



H.P.I. Holding Aktiengesellschaft

München

Konzernabschluss

zum

31. Dezember 2012

und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012

mit Bestätigungsvermerk

H.P.I. HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT, MÜNCHEN

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	97.371,05	47.147,64
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>3.025.276,27</u>	<u>865.215,55</u>
	3.122.647,32	912.363,19
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.208.499,05	7.541.545,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.869.666,68	4.403.193,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	926.929,02	535.919,48
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.218.611,20</u>	<u>842.422,23</u>
	11.223.705,95	13.323.080,56
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.564,59	154.404,18
2. Sonstige Anteile	65.155,87	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	<u>900.021,22</u>	<u>10.033,22</u>
	1.015.741,68	164.437,40
	<u>15.362.094,95</u>	<u>14.399.881,15</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.230.324,79	4.665.024,20
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	547.098,58	3.107.864,55
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	945.524,20	1.037.851,67
4. Geleistete Anzahlungen	140.721,22	49.872,91
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>0,00</u>	<u>-1.617.956,32</u>
	3.863.668,79	7.242.657,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.588.448,10	4.954.583,76
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>861.258,15</u>	<u>353.483,51</u>
	5.449.706,25	5.308.067,27
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	<u>177.340,41</u>	<u>401.445,55</u>
	177.340,41	401.445,55
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.204.940,99</u>	<u>1.266.426,93</u>
	11.695.656,44	14.218.596,76
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	177.046,70	148.115,85
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	0,00	16.654,00
	<u>27.234.798,09</u>	<u>28.783.247,76</u>

PASSIVA

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	15.600.000,00	15.600.000,00
2. Eigene Anteile	<u>0,00</u>	<u>-10.000,00</u>
	15.600.000,00	15.590.000,00
II. Kapitalrücklage	35.727,50	35.727,50
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-233.517,77	-216.739,40
IV. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	2.195.481,11	853.949,44
V. Bilanzverlust		
1. Verlustvortrag	-3.058.045,38	-3.640.393,59
2. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>-1.611.689,58</u>	<u>1.418.024,43</u>
	-4.669.734,96	-2.222.369,16
	<u>12.927.955,88</u>	<u>14.040.568,38</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	167.683,63	215.971,71
2. Sonstige Rückstellungen	<u>553.925,90</u>	<u>729.868,67</u>
	721.609,53	945.840,38
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.340.417,23	8.362.954,88
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.053.088,42	3.976.091,76
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	47.570,02	70.303,14
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.144.157,01</u>	<u>1.387.489,22</u>
	13.585.232,68	13.796.839,00
	<u>27.234.798,09</u>	<u>28.783.247,76</u>

H.P.I. HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT, MÜNCHEN

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2012

	2012 EUR	2011 EUR
1. Umsatzerlöse	48.304.331,80	42.777.794,73
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-795.947,08	1.041.667,85
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	66.444,00	1.105.410,27
4. Sonstige betriebliche Erträge	575.468,20	298.665,90
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24.643.599,15	-23.373.475,45
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.124.992,96</u>	<u>-838.009,08</u>
	-26.768.592,11	-24.211.484,53
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.928.145,60	-8.205.583,24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-2.161.790,76</u>	<u>-1.844.022,21</u>
	-11.089.936,36	-10.049.605,45
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-1.931.126,18</u>	<u>-1.332.049,26</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.315.141,70	-7.013.893,72
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.314,00	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.831,07	25.597,27
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-40.401,84
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-558.744,01</u>	<u>-726.762,05</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	514.901,63	1.874.939,17
14. Außerordentliche Aufwendungen	<u>-1.205.788,00</u>	<u>0,00</u>
15. Außerordentliches Ergebnis	-1.205.788,00	0,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-449.092,34	-259.538,30
17. Sonstige Steuern	<u>-49.830,84</u>	<u>-46.969,34</u>
18. Konzernjahresüberschuss	-1.189.809,55	1.568.431,53
19. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	<u>-421.880,03</u>	<u>-150.407,10</u>
20. Konzernanteil am Jahresergebnis	-1.611.689,58	1.418.024,43
21. Verlustvortrag	<u>-3.058.045,38</u>	<u>-3.640.393,59</u>
22. Bilanzverlust	<u><u>-4.669.734,96</u></u>	<u><u>-2.222.369,16</u></u>

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012

I. Allgemeine Angaben

1. Vorbemerkung

H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, hat als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte erstmals zum 31. Dezember 2001. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 01.01.2001.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben wie die Muttergesellschaften den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

2. Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr haben sich folgende Änderungen beim Konsolidierungskreis ergeben:

Zugänge bei vollkonsolidierten Unternehmen:

- CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Tarkal/Istanbul, Türkei
- S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien
- Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China

Abgänge bei vollkonsolidierten Unternehmen:

- Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Deutschland

Der Konsolidierungskreis besteht neben dem Mutterunternehmen aus drei inländischen und acht ausländischen Tochtergesellschaften.

Alle Tochterunternehmen werden aufgrund einer Mehrheitsbeteiligung nach § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB vollkonsolidiert.

Aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises wird zur Herstellung der Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr dem Anhang als Anlage (Anlage 3 zum Anhang) eine 3-Spalten-Bilanz und 3-Spalten-Gewinn- und Verlustrechnung beigefügt. Die mittlere Spalte wird dabei ohne die drei oben aufgeführten Zugänge sowie mit der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG dargestellt.

Dabei wurden u.a. folgende Anpassungen in der mittleren Spalte vorgenommen:

a) Anteilserwerbe

Die Anteilserwerbe bzw. die Unternehmensgründungen wurden rückgängig gemacht, d.h. die Anteile an verbundenen Unternehmen und die korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung der Anteilserwerbe wurden ausgebucht. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen verbundenen Unternehmen wurden nicht konsolidiert und unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Aufwendungen und Erträge, die mit diesen Unternehmen angefallen sind wurden nicht konsolidiert.

b) Anteilsveräußerungen

Die Anteilsveräußerung an der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG sowie die Entkonsolidierung wurde rückgängig gemacht. Die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG wird für das komplette Jahr mit einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte entsprechend der Vorjahre. Es erfolgte eine Schuldenkonsolidierung zum 31.12. genau so wie eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung für das ganze Jahr 2012.

Zum 31. Dezember 2012 sind zwei Unternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Gesellschaften ergeben sich ebenfalls aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes und sind für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Ein Unternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung wurde im Geschäftsjahr veräußert.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach § 308 HGB einheitlich nach den auf den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für Alterwerbe die Buchwertmethode und für Neuanschaffungen im laufenden Geschäftsjahr die Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB angewendet. Der maßgebliche Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der Anteile ist grundsätzlich der Beteiligungserwerb. Dabei erfolgte die Verrechnung der Beteiligungsansätze mit dem anteiligen Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Beteiligungserwerbes bzw. der Kapitalerhöhung. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 1. Dezember 2001.

Die verbleibenden positiven aktiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung zwischen Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wurden als Firmenwert ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 10 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben. Für Alterwerbe im Konzern wurden die aktiven Unterschiedsbeträge mit Gewinnrücklagen verrechnet und der Restbetrag als Firmenwert ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 10 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung stille Reserven bei Gebäuden der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, aufgedeckt, die mit linear 2 % im Berichtsjahr abgeschrieben werden. Zum 31. Dezember 2012 beträgt der Buchwert dieser aufgedeckten stillen Reserven TEUR 1.491.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

Bei Anlagenverkäufen und auf Vorratsbestände innerhalb des Konzerns werden die Zwischenergebnisse eliminiert. Auf die vorgenommenen Zwischenergebniseliminierungen wurden aufgrund der Verlustvträge keine latenten Steuern aktiviert.

Die latenten Steuern werden mit einem Steuersatz von 43,525 % berechnet.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvträge wurde gem. § 274 Abs. 1 HGB kein Gebrauch gemacht.

Die konzerninternen Umsatzerlöse sowie andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen gemäß § 305 HGB verrechnet.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben bzw. beim Vorliegen von dauernder Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauer basiert auf den langfristigen Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie den Lebenszyklen der Produkte des erworbenen Unternehmens.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen vermindert. Zugänge im beweglichen Anlagevermögen werden linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die sonstigen Ausleihungen wurden zum Barwert mit einem Zinssatz von 2,5% angesetzt. Der Zinssatz orientiert sich an festverzinslichen Wertpapieren mit entsprechender Laufzeit.

Die Vorräte sind im Wesentlichen zu Durchschnittspreisen am Stichtag basierend auf Anschaffungskosten oder aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder Nettoverkaufserlösen aktiviert. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Erhaltene Anzahlungen werden, soweit möglich, offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bilanziert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von erkennbaren Risiken.

Die Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten, bei erkennbaren Einzelrisiken mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

Passiva

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel ist in einer gesonderten Anlage beigefügt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsposten werden in den Einzelabschlüssen zum Devisenkassamittelkurs des Buchungstages bewertet. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine Prüfung zum aktuellen Devisenkassamittelkurs, notwendige Anpassungen werden vorgenommen.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen in Großbritannien, China und in der Türkei wurden im Berichtsjahr nach § 308a HGB wie folgt umgerechnet: Die Bilanz wurde unter Anwendung der Stichtagsmethode umgerechnet, d.h. die Jahresabschlussposten wurden mit dem Stichtagskurs bewertet, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das mit historischen Kursen angesetzt wurde. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind in der Konzernbilanz unter der Position „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ im Eigenkapital enthalten.

Des Weiteren ist in dieser Position die Umrechnung des Eigenkapitals mit historischen Kursen bei dem slowakischen Tochterunternehmen enthalten.

Es wurden folgende Umrechnungskurse angewandt:

Devisenmittelkurs zum 31.12.2012:

Berger Closures Limited	1 GBP = 1,2227 EUR
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited	1 TL = 0,4227 EUR
Berger Closing Rings (Changshu) Co. Limited	1 CNY = 0,1199 EUR

Devisenjahresmittelkurs 2012:

Berger Closures Limited	1 GBP = 1,2329 EUR
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited	1 TL = 0,4321 EUR
Berger Closing Rings (Changshu) Co. Limited	1 CNY = 0,1233 EUR

Bewertungseinheiten

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

IV. Angaben zu bestimmten Positionen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang). Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns ist ebenfalls in einer gesonderten Anlage (Anlage 2 zum Anhang) beigefügt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen solche in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr TEUR 46) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. Die Restlaufzeiten aller weiteren Forderungen liegen unter einem Jahr.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von TEUR 60 (Vorjahr TEUR 64) enthalten.

Die im Vorjahr ausgewiesenen aktivischen latenten Steuern resultieren aus dem Jahresabschluss eines ausländischen Tochterunternehmens. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 19 %.

Passiva

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 15.600.000,00 Euro eingeteilt in 15.600.000 Stückaktien zu je EUR 1,00.

Die Kapitalrücklage resultiert aus Gewinnen von Veräußerungen eigener Anteile.

In der Hauptversammlung vom 23. August 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 22. August 2017 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.500.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen ausgeschlossen werden kann.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009 ist der Vorstand ermächtigt worden, im Namen der Gesellschaft bis zum 31. Juli 2014 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 1.560.000 Stückaktien zu erwerben.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Urlaube und Überstunden, Jahresabschlusskosten, Tantiemen sowie Gewährleistungen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden, Abtretung der Außenstände sowie Sicherungsübereignungen von Maschinen gesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten i.H.v. TEUR 287 (Vorjahr TEUR 264) Verbindlichkeiten aus Steuern sowie i.H.v. TEUR 114 (Vorjahr TEUR 124) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag		bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR	
gegenüber Kreditinstituten	5.340	(8.363)	3.962	(4.007)	782	(2.618)	596	(1.738)
aus Lieferungen und Leistungen	4.052	(3.976)	3.755	(3.976)	297	(0)	0	(0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	48	(70)	48	(70)	0	(0)	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.144	(1.388)	4.066	(781)	78	(607)	0	(0)
Summe	13.584	(13.797)	11.831	(8.834)	1.157	(3.225)	596	(1.738)

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2012 teilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	31.12.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR
Produktion von Spannringen (Berger)	37	32
Erodiemaschinen (Zimmer & Kreim)	11	11
Konzernumsatz	<u>48</u>	<u>43</u>

Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen EUR 20,5 Mio. (Vorjahr EUR 20,0 Mio.) auf das Inland und EUR 27,7 Mio. (Vorjahr EUR 22,7 Mio.) auf das Ausland.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 127 die im Wesentlichen auf die Auflösungen von Rückstellungen, auf Buchgewinne aus Anlagenverkäufen sowie auf Versicherungsentschädigungen zurückzuführen sind. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 47 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 78. Diese betreffen im Wesentlichen Forderungsverluste. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 12 enthalten.

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 2) enthalten.

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten Verluste aus der Entkonsolidierung der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG.

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen aus der Veränderung latenter Steuern in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr TEUR 3) enthalten.

V. Sonstige Angaben

Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente in Form von Payer-Swaps und Caps werden ausschließlich zur Sicherung von Zinspositionen variabler Darlehen und Kreditlinien eingesetzt, um durch Zinsschwankungen bedingte Risiken und Kosten zu minimieren. Zur Sicherung werden marktgängige Zinsswaps und Caps genutzt.

	<u>Nominalwert</u> (TEUR)	<u>Marktwert</u> (TEUR)	<u>Zeitpunkt des</u> <u>Ausgleichseintritts</u>	<u>Methode der</u> <u>Ermittlung</u>
Zinsswap	500	-16	31.03.2017	mark-to-market
Cap	1.250	4	31.12.2017	mark-to-market

Der Marktwert entspricht dem Betrag, zu dem am Bilanzstichtag eine Glattstellung der Kontrakte erfolgen könnte.

Für den sich aus dem Zinsswap ergebenden dargestellten negativen Zeitwert wurde keine Drohverlustrückstellung gebildet, da dieser in vollem Umfang Bestandteil von Bewertungseinheiten ist.

Die Darlehensverträge und Kreditlinienvereinbarungen bilden mit den jeweiligen Zinsswap bzw. Cap eine Sicherungsbeziehung. Die gegenläufigen Zahlungsströme der Darlehen und korrespondierenden Finanzinstrumente gleichen sich über die jeweilige Laufzeit voraussichtlich vollständig aus.

Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Parameter und Bedingungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ist die Eignung des Sicherungsgeschäfts zur wirksamen Absicherung des Grundgeschäfts grundsätzlich gegeben. Das Sicherungsgeschäft ist als Zinsswap dazu geeignet, das Zinsänderungsrisiko (Cash Flow Risiko), welches auf die Entwicklung des Grundgeschäfts Einfluss hat, hinreichend abzudecken. Die Effektivität des Sicherungszusammenhangs wird sowohl zu Beginn, für die Zukunft als auch für die Dauer des Sicherungszusammenhangs als hoch wirksam eingestuft. Da die wesentlichen Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (Critical

Term Match) und es sich ferner um einen perfekten micro hedge handelt, sind die Voraussetzungen für eine Einschätzung als „hoch wirksam“ vollständig gegeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung bestehen aus Dauerschuldverhältnissen (im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen) mit einer Belastung von rd. EUR 0,8 Mio.. Um die Kapitalbindung zu reduzieren wurden Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Im Gegenzug entstehen dem Unternehmen mehrjährige Zahlungsverpflichtungen. Das Bestellobligo beläuft sich zum 31.12.2012 auf EUR 0,9 Mio..

Für Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen erfolgsabhängige nachträgliche Kaufpreisverpflichtungen in Höhe von TEUR 400, die im Jahr 2014 bei Erfüllung der Voraussetzungen fällig werden. Aufgrund der aktuellen positiven Ergebnisentwicklung wird mit einer Inanspruchnahme gerechnet.

Die Gesellschaften des H.P.I. Holding AG-Konzerns haben vom Abschlussprüfer folgende Dienstleistungen in Anspruch genommen:

	<u>TEUR</u>
Abschlussprüfungsleistungen	66
Sonstige Leistungen	<u>24</u>
	90

Im Geschäftsjahr 2012 waren durchschnittlich beschäftigt:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Angestellte	118	116
Arbeiter	<u>200</u>	<u>147</u>
	<u>318</u>	<u>263</u>

Die Arbeitnehmer der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG wurden bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt mit einbezogen. Die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG beschäftigte im laufenden Geschäftsjahr durchschnittlich 66 Mitarbeiter.

Die Organe der Muttergesellschaft sind wie folgt besetzt:

Vorstand: Herr Jörg Rafael (Vorsitzender), Kaufmann, einzelvertretungsberechtigt
Herr Christoph Petri, Kaufmann

Aufsichtsrat: Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater
Herr Dr. Hannspeter Neubert (stellv. Vorsitzender), Betriebswirt
Herr Günter Köppel, Kaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 betragen TEUR 284. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2012 TEUR 36.

München, den 11. Juni 2013

Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender

Christoph Petri
Vorstand

Anlage 1 zum Anhang

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012 der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Aufgelaufene Abschreibungen						Nettobuchwerte			
	01.01.2012	Veränderung des	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungs-	01.01.2012	Veränderung des	Zuführungen	Umbuchungen	Abgänge	Währungs-	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	
	EUR	Konsolidierungs-	EUR	EUR	EUR	differenzen	EUR	Konsolidierungs-	EUR	EUR	EUR	differenzen	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	533.888,01	-232.528,73	73.994,53	-	-	-	375.353,81	486.740,37	-243.277,52	34.535,27	-	-	-15,36	277.982,76	97.371,05	47.147,64
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.693.000,00	-4.942.000,00	2.439.130,59	-	-	-	6.190.130,59	7.827.784,45	-4.942.000,00	279.069,87	-	-	-	3.164.854,32	3.025.276,27	865.215,55
	<u>9.226.888,01</u>	<u>-5.174.528,73</u>	<u>2.513.125,12</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>6.565.484,40</u>	<u>8.314.524,82</u>	<u>-5.185.277,52</u>	<u>313.605,14</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-15,36</u>	<u>3.442.837,08</u>	<u>3.122.647,32</u>	<u>912.363,19</u>
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.985.689,62	-5.292.289,58	764.675,40	-	-	14.806,44	7.472.881,88	4.444.144,02	-1.499.400,08	316.208,21	-	-	3.430,68	3.264.382,83	4.208.499,05	7.541.545,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.056.133,64	89.724,12	745.692,89	614.480,57	340.174,88	26.352,26	14.192.208,60	8.652.940,39	-168.447,69	1.025.478,97	-	207.169,94	19.740,19	9.322.541,92	4.869.666,68	4.403.193,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.933.107,41	-583.254,23	486.628,30	-	149.731,01	2.607,80	3.689.358,27	3.397.187,93	-766.733,05	275.833,86	-	143.712,65	-146,84	2.762.429,25	926.929,02	535.919,48
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	842.422,23	153.938,45	836.731,09	-614.480,57	-	-	1.218.611,20	-	-	-	-	-	-	-	1.218.611,20	842.422,23
	<u>29.817.352,90</u>	<u>-5.631.881,24</u>	<u>2.833.727,68</u>	<u>-</u>	<u>489.905,89</u>	<u>43.766,50</u>	<u>26.573.059,95</u>	<u>16.494.272,34</u>	<u>-2.434.580,82</u>	<u>1.617.521,04</u>	<u>-</u>	<u>350.882,59</u>	<u>23.024,03</u>	<u>15.349.354,00</u>	<u>11.223.705,95</u>	<u>13.323.080,56</u>
III. Finanzanlagen																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	154.404,18	595.426,28	-	-596.960,16	102.305,71	-	50.564,59	-	535.426,29	-	-535.426,29	-	-	-	50.564,59	154.404,18
2. Sonstige Anteile	-	516,00	3.106,00	596.960,16	-	-	600.582,16	-	-	-	535.426,29	-	-	535.426,29	65.155,87	-
3. Sonstige Ausleihungen	10.033,22	-	889.988,00	-	-	-	900.021,22	-	-	-	-	-	-	-	900.021,22	10.033,22
	<u>164.437,40</u>	<u>595.942,28</u>	<u>893.094,00</u>	<u>-</u>	<u>102.305,71</u>	<u>-</u>	<u>1.551.167,97</u>	<u>-</u>	<u>535.426,29</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>535.426,29</u>	<u>1.015.741,68</u>	<u>164.437,40</u>
	<u>39.208.678,31</u>	<u>-10.210.467,69</u>	<u>6.239.946,80</u>	<u>-</u>	<u>592.211,60</u>	<u>43.766,50</u>	<u>34.689.712,32</u>	<u>24.808.797,16</u>	<u>-7.084.432,05</u>	<u>1.931.126,18</u>	<u>-</u>	<u>350.882,59</u>	<u>23.008,67</u>	<u>19.327.617,37</u>	<u>15.362.094,95</u>	<u>14.399.881,15</u>

Anlage 2 zum Anhang

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2012

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
<u>In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen</u>	
<u>Tochterunternehmen der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München</u>	
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland	100,00
Fieder Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	100,00
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich*	100,00*
<u>Tochterunternehmen der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg</u>	
LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz, Deutschland	85,00
Berger Closers Limited, Peterlee, Großbritannien	75,57
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, Vaasen, Niederlande	100,00
Techberg s.r.o., Slowakei-Kysucké, Nové Mesto, Slowakische Republik	51,00
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Tarkal/Istanbul, Türkei	60,00
S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien	51,00
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China	90,00
BERGER GROUP EUROPE IBERICA, S.L., Reus / Tarragona, Spanien	100,00
* 51 % werden über Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten.	
<u>Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen</u>	
<u>Tochterunternehmen der H.P.I. AG</u>	
Berger Verwaltungs GmbH, Berg, Deutschland	100,00
Fidum Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	100,00

H.P.I. HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT

Herstellung Vorjahresvergleich Bilanz (Anlage 3 zum Anhang)

AKTIVA
(in TEUR)

	31.12.2012	31.12.2012*	31.12.2011
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	97	35	47
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.025	769	865
	<u>3.122</u>	<u>804</u>	<u>912</u>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.208	7.970	7.542
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.870	3.523	4.403
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	927	564	536
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.219	320	842
	<u>11.224</u>	<u>12.377</u>	<u>13.323</u>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51	140	154
2. Sonstige Anteile	65	0	0
3. Sonstige Ausleihungen	900	0	10
	<u>1.016</u>	<u>140</u>	<u>164</u>
Summe Anlagevermögen	<u>15.362</u>	<u>13.321</u>	<u>14.399</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	2.230	4.934	4.665
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	547	1.625	3.108
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	946	647	1.038
4. Geleistete Anzahlungen	141	66	50
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	-1.229	-1.618
	<u>3.864</u>	<u>6.043</u>	<u>7.243</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.589	4.643	4.955
2. Sonstige Vermögensgegenstände	861	347	353
	<u>5.450</u>	<u>4.990</u>	<u>5.308</u>
III. Wertpapiere			
1. Sonstige Wertpapiere	177	177	401
	<u>177</u>	<u>177</u>	<u>401</u>
IV. Flüssige Mittel	2.205	1.650	1.267
	<u>2.205</u>	<u>1.650</u>	<u>1.267</u>
Summe Umlaufvermögen	<u>11.696</u>	<u>12.860</u>	<u>14.219</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	177	236	148
D. Aktive latente Steuern	0	0	17
	<u><u>27.235</u></u>	<u><u>26.417</u></u>	<u><u>28.783</u></u>

PASSIVA
(in TEUR)

	31.12.2012	31.12.2012*	31.12.2011
A. EIGENKAPITAL			
I. 1. Gezeichnetes Kapital	15.600	15.600	15.600
2. Eigene Anteile	0	0	-10
II. Kapitalrücklage	36	36	36
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-234	-234	-217
IV. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	2.196	914	854
IV. Verlustvortrag	-3.058	-2.998	-3.640
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.612	-1.566	1.418
	<u>12.928</u>	<u>11.752</u>	<u>14.041</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	168	163	216
2. Sonstige Rückstellungen	554	835	730
	<u>722</u>	<u>998</u>	<u>946</u>
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.340	7.847	8.363
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.053	4.629	3.976
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	48	68	70
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.144	1.123	1.387
	<u>13.585</u>	<u>13.667</u>	<u>13.796</u>
	<u><u>27.235</u></u>	<u><u>26.417</u></u>	<u><u>28.783</u></u>

*inklusive Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG und exklusive CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd. und S.G.T. S.r.l.

H.P.I. HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT

Herstellung Vorjahresvergleich GuV (Anlage 3 zum Anhang)

	01.01.- 31.12.2011	01.01.- 31.12.2012*	01.01.- 31.12.2011
1. Umsatzerlöse	48.304	45.401	42.778
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-796	-1.814	1.042
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	66	11	1.105
4. Sonstige betriebliche Erträge	576	379	299
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24.643	-23.054	-23.373
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.125	-1.087	-838
	<u>-26.768</u>	<u>-24.141</u>	<u>-24.211</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-8.928	-8.623	-8.206
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.162	-2.071	-1.844
	<u>-11.090</u>	<u>-10.694</u>	<u>-10.050</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.931	-2.151	-1.332
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.315	-7.510	-7.015
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4	4	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	29	26
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	-40
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-559	-591	-727
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	515	-1.077	1.875
14. Außerordentliche Aufwendungen	-1.206	0	0
15. Außerordentliches Ergebnis	-1.206	0	0
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-449	-238	-260
17. Sonstige Steuern	-50	-50	-47
18. Konzernjahresüberschuss	-1.190	-1.365	1.568
19. Anteile anderer Gesellschafter	-422	-201	-150
20. Konzernanteil am Jahresergebnis	-1.612	-1.566	1.418

*inklusive Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG und exklusive CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd. und S.G.T. S.r.l.

H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München

Konzernkapitalflussrechnung

	TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern vor außerordentlichen Posten)	-2.396		1.568
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.931		1.373
- / + Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-224		129
+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	126		-1.078
- / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-8		270
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	7.088		766
+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-254		-349
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		<u>6.263</u>	<u>2.679</u>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	147		69
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.834		-1.384
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-74		-34
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3		26
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-3.084		0
+ Einzahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	220		504
= Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		<u>-5.628</u>	<u>-819</u>
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-902		-1.699
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0		36
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	3.399		1.820
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-791		-1.015
= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		<u>1.706</u>	<u>-858</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		<u>2.341</u>	<u>1.002</u>
+ / - Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	11		5
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.286		-2.293
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode		<u><u>1.066</u></u>	<u><u>-1.286</u></u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
+ Zahlungsmittel		2.205	1.266
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten		<u>-1.139</u>	<u>-2.552</u>
		<u><u>1.066</u></u>	<u><u>-1.286</u></u>

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Forderungen. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie den flüssigen Mitteln zusammen.

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2012

	Mutterunternehmen							Minderheitsgesellschafter			Konzern-eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital	Minderheiten- kapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital		
				Eigenkapitaldifferenz aus Währungs- umrechnung	andere neutrale Transaktionen			Eigenkapitaldifferenz aus Währungs- umrechnung	andere neutrale Transaktionen			
												EUR
Stand 01.01.2011	-77.625,00	15.600.000,00	0,00	-2.057.130,51	-257.626,50	0,00	13.207.617,99	834.626,37	-53.445,28	0,00	781.181,09	13.988.799,08
Verkauf eigener Anteile	67.625,00		35.727,50	-35.727,50			67.625,00					67.625,00
Gezahlte Dividenden noch nicht ausbezahlte Dividenden				-1.554.237,37			-1.554.237,37	-79.677,88 -9.981,77			-79.677,88 -9.981,77	-1.633.915,25 -9.981,77
Konzernjahresergebnis				1.418.024,43			1.418.024,43	150.407,10	4.175,34		154.582,44	1.572.606,87
Übriges Konzernergebnis				6.701,79	40.887,10		47.588,89		7.845,56		7.845,56	55.434,45
Stand 31.12.2011	-10.000,00	15.600.000,00	35.727,50	-2.222.369,16	-216.739,40	0,00	13.186.618,94	895.373,82	-41.424,38	0,00	853.949,44	14.040.568,38
Stand 01.01.2012	-10.000,00	15.600.000,00	35.727,50	-2.222.369,16	-216.739,40		13.186.618,94	895.373,82	-41.424,38		853.949,44	14.040.568,38
Verkauf eigener Anteile	10.000,00			10.000,00								
Gezahlte Dividenden noch nicht ausbezahlte Dividenden				-780.000,00			-780.000,00	-121.282,83 -18.750,00			-121.282,83 -18.750,00	-901.282,83 -18.750,00
Änderung des Konsolidierungskreises								1.061.297,72				
Konzernjahresergebnis				-1.611.689,58			-1.611.689,58	421.880,03	-2.078,13		419.801,90	-1.191.887,68
Übriges Konzernergebnis				-65.676,22	-16.778,37		-82.454,59		464,88		464,88	-81.989,71
Stand 31.12.2012	0,00	15.600.000,00	35.727,50	-4.669.734,96	-233.517,77	0,00	10.732.474,77	2.238.518,74	-43.037,63	0,00	2.195.481,11	12.927.955,88

LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

1 Wirtschaftliches Umfeld / Gesamtwirtschaftliche Lage

Deutsche Wirtschaft erfährt 2012 einen Konjunkturdämpfer

Nach zwei furiosen Wirtschaftsjahren mit stattlichen Wachstumszahlen muss sich die deutsche Wirtschaft einer Abkühlung unterziehen. Waren es 2011 noch 3,0 Prozent Bruttoinlandsprodukt-Wachstum, muss sich die deutsche Wirtschaft mit einer Zunahme des BIP von 0,7 Prozent genügen. In Anbetracht der Entwicklung bei den europäischen Nachbarn kann man diese Entwicklung dennoch als zufriedenstellend bezeichnen. Denn die Entwicklung in den Nachbarländern und dem Euroraum gab lange genug Grund zur Sorge. Enorme Staatsverschuldungen insbesondere in den südeuropäischen Ländern, eine hohe Arbeitslosigkeit auch bei jungen Bürgern und starr verkrustete staatliche Institutionen in den bekannten Krisenregionen ließen manchen an dem Zusammenhalt der europäischen Währungsunion zweifeln. Betrachtet man die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2012 in seiner Gesamtheit, stellt man fest, dass der Treiber des negativen Trends vor allem und ausschließlich im letzten Quartal 2012 zu suchen ist,

Aber es war nicht nur der südeuropäische Raum, der unserer Wirtschaft zusetzte. Auch in anderen wichtigen Absatzmärkten in der ganzen Welt wie China, Indien und Brasilien lief die Konjunktur nicht mehr so rund wie noch ein oder zwei Jahre zuvor. Auch wenn Deutschland nach wie vor als Exportnation punktet, war der Export die Schwachstelle im Jahr 2012. Denn die Exporte stiegen im vorigen Jahr nur noch um 4,1 Prozent, nach fast acht Prozent Wachstum 2011. Dieser Entwicklung folgte die Investitionsfreudigkeit der Unternehmer. In Anbetracht der Wirtschaftsabschwächung hielten sie Investitionen zurück. Die positiven Impulse für die Wirtschaft in Deutschland kamen von den privaten Konsumenten. Die Verbraucher gaben 0,8 Prozent mehr aus als noch im Vorjahr.

Der Arbeitsmarkt war stabil. Mit 2,9 Mio. Arbeitslosen sank die Zahl der Beschäftigungslosen auf 6,8 Prozent, weitere 0,3 Prozent weniger als noch im Jahr 2011. Die Wirtschafts- und damit Beschäftigungskrisen in den südeuropäischen Ländern führen mehr und mehr zu einer Zuwanderung von Arbeitssuchenden nach Deutschland. Dies hat aber auch durchaus seine guten Seiten. Denn der immer stärker zunehmende Mangel an Fachkräften kann dadurch abgemildert werden.

Positiv verlief das vergangene Jahr für die Kassen der öffentlichen Hand: Inmitten der europäischen Schuldenkrise erzielte der deutsche Staat 2012 erstmals seit fünf Jahren wieder einen Überschuss. Bund, Länder, Kommunen und Sozialversicherungen nahmen zusammen 2,2 Milliarden Euro mehr ein als sie ausgaben. Der Überschuss entspricht 0,1 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. 2011 hatte es noch ein Defizit von 0,8 Prozent und 2010 sogar von 4,1 Prozent gegeben. Einen Überschuss gab es zuletzt 2007 mit 0,2 Prozent.

Was erwartet uns 2013?

Wie sich die Wirtschaft in naher Zukunft entwickelt, lässt sich nur schätzen. Regierungen, internationale Organisationen und Wirtschaftsforscher versuchen regelmäßig, die konjunkturelle Entwicklung anhand verschiedener Annahmen möglichst genau vorherzusagen. Prognosen bilden dabei unter anderem die Grundlage für die Steuerschätzung und die Haushaltsplanung des Staates. Wie es 2013 hierzulande weitergeht, hängt entscheidend von der Entwicklung der Euro-Zone und ihrer Krisenländer ab. Die Bundesbank senkte jüngst ihre BIP-Prognose von 1,6 auf 0,4 Prozent. Das gewerkschaftsnahe IMK-Institut traut der Wirtschaft immerhin noch ein Wachstum von 0,8 Prozent zu. Die Bundesregierung signalisierte, sie werde ihre bisherige Schätzung von 1,0 Prozent wohl senken.

Mit Skepsis muss man aber auf jeden Fall die weitere Entwicklung der Finanzmärkte mit ihren möglichen Auswirkungen auf die Wirtschaft in der Euro-Zone betrachten. Gleiches gilt für die weitere Entwicklung der jeweils nationalen Wirtschaft und des dortigen Beschäftigungsmarktes. Im deutschen Raum zeichnet sich für 2013 ab, dass eine Flaute neben der bisherigen Branchen, nun auch die Dienstleister erreichen wird. Beruhigend sind zum Jahresbeginn 2013 die wieder besser gefüllten Auftragsbücher für die Industrie. Sie verbucht sowohl aus dem Ausland als auch aus dem Inland Zuwächse bei den Bestellungen. Und die gute zusätzliche Nachricht: es zieht sich durch fast sämtliche Industriezweige durch.

2 Allgemeine Informationen zum H.P.I. Holding Konzern

2.1 Strategie

Die H.P.I. Holding AG wurde 1997 gegründet. Sie konzentriert sich hauptsächlich auf den mehrheitlichen Erwerb von spezialisierten und erfolgreich positionierten Produktionsunternehmen im Mittelstand. Es werden bevorzugt Unternehmen aus der Metallverarbeitung und dem Maschinen- und Werkzeugbau in das Beteiligungsportfolio aufgenommen. Diese sollten bereits eine signifikante positive Marktstellung einnehmen.

Die H.P.I. Holding AG unterstützt die Beteiligungsgesellschaften in den Bereichen Controlling, Kostenmanagement, Investitionen und Finanzierung, wobei die Holding hier jeweils an einem langfristig orientierten Engagement interessiert ist.

Um eine nachhaltige Wertsteigerung der Unternehmen zu erreichen, wird eine strategische Ausrichtung und eine kontinuierliche Weiterentwicklung vorangetrieben.

2.2 Konzernstruktur

Die H.P.I. Holding AG hält derzeit eine wesentliche Mehrheitsbeteiligung. Dies ist die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg (Rheinland-Pfalz).

Mit der zur Berger-Gruppe gehörigen Auslandsgesellschaften ist die August Berger Metallwarenfabrik GmbH Weltmarktführer von Spannringen und Komponenten, die überwiegend für den Verschluss von Fässern zum Einsatz kommen.

An der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Entwickler und Hersteller von Erodiermaschinen, ist die H.P.I. Holding AG nur noch minderheitsbeteiligt. Das Unternehmen wurde am 31.10.2012 zu 94 Prozent veräußert.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns wird maßgeblich von der Berger-Gruppe und ihren Tochtergesellschaften im In- und Ausland bestimmt.

Anteilsbesitz der H.P.I. Holding AG zum 31. Dezember 2012:

- Anteile (100 %) an August Berger Metallwarenfabrik GmbH
- Anteile (100 %) an Berger Verwaltungs GmbH
- Anteile (85 %) an LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH ²⁾
- Anteile (100 %) an der Fieder Verwaltungs GmbH
- Anteile (100 %) an der Fidum Verwaltungs GmbH
- Anteile (49 %) an der Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Frankreich ¹⁾
- Anteile (75,57 %) an Berger Closures Limited, Großbritannien ²⁾
- Anteile (100 %) an Hollandring B.V., Niederlande ²⁾
- Anteile (51 %) an Techberg s.r.o., Slowakei ²⁾
- Anteile (100 %) an Berger Group Europe Iberica, S.L., Spanien ²⁾
- Anteile (60 %) an CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirkete, Tarkal/Istanbul, Türkei ^{2) 3)}
- Anteile (51 %) an S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien ^{2) 3)}
- Anteile (90 %) an Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China ^{2) 3)}

¹⁾ die restlichen 51 % werden über die Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten

²⁾ mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

³⁾ CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, und S.G.T. S.r.l., Albavilla, und Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., wurden im Geschäftsjahr erstkonsolidiert.

Berger-Gruppe

Blechbearbeitung, insbesondere Produktion von Spannringen und Stanzteilen

Als führender Anbieter von Spannringen und dazugehörigen Komponenten ist die Berger-Gruppe in Europa führend. In sechs europäischen Produktionsstätten, alle ausgerüstet mit einer hochautomatisierten industriellen Fertigung, erfolgt die Herstellung von Spannringen und Verschlüssen, um weltweit die Fasshersteller zu beliefern.

Von der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, dem Hauptstandort der Berger-Gruppe, wird die global agierende Firmengruppe gesteuert.

Die Jahresproduktion liegt bislang bei rund 30 Millionen Spannringen. Der Erwerb von zwei Mehrheitsbeteiligungen in der Türkei und in Italien hat zu einer Erweiterung des Kundstammes geführt und es konnte ein deutliches Produktionswachstum erzielt werden. Das in der Türkei seit Jahren profitabel tätige Unternehmen wurde im April 2012 mit einem Anteil von 60 Prozent erworben und ermöglicht von seinem Standort aus den Zugang zum arabischen und russischen Wirtschaftsraum.

Mit der Übernahme von 51 Prozent Unternehmensanteile eines Spannringerherstellers in Italien, der S.G.T. S.r.l. eröffnet sich nicht nur der Markt in Italien, die italienische Beteiligung erbringt auch jede Menge Synergien in der gemeinschaftlichen Nutzung von Produktionsmaschinen.

Weiterhin wurde in China die Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., neu gegründet, wobei hier die Berger GmbH 90 Prozent der Anteile hält.

Die neu erworbenen Gesellschaften sollen am Markt weiter forciert werden.

Gleichzeitig wird an der weiteren Entwicklung von Produkten gearbeitet. Ziel ist die Belieferung neuer Absatzmärkte, die Erweiterung des Produktportfolios und die Absicherung der Marktposition.

Die Unternehmen der Berger Gruppe im Geschäftsjahr 2012:

- August Berger Metallwarenfabrik GmbH, D-Berg,
- LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, D-Löbnitz
- Berger Closures Ltd., Peterlee, Großbritannien
- Hollandring B.V., Vaassen, Niederlande
- Techberg s.r.o, Kysucke Nove Mesto, Slowakei
- Berger Group Europe Iberica S.L., Reus, Spanien
- CEMSAN Metal Parca Imala Limited Sirketi, Kartal/Istanbul, Türkei
- S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien
- Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China

Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG

Erodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen

Die im hessischen Brensbach ansässige Firma Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG entwickelt, produziert und vertreibt Senkerodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen.

Zimmer & Kreim hat sich durch ein breites Produktspektrum von einem mittelständischen Maschinenbauunternehmen zu dem führenden Unternehmen im Markt der Erodiermaschinen in Deutschland und zu einem global agierenden Komplettanbieter entwickelt. Forschung und Entwicklung sind für Zimmer & Kreim von wesentlicher Bedeutung für die Sicherung einer weltweiten Technologieführerschaft. Für die flächendeckende und erfolgreiche Präsenz sorgt ein dicht verzweigtes Vertriebsnetz in über 30 Ländern, um so die bestmögliche Vermarktung der Produkte und Serviceleistungen zu garantieren.

Zum 31.10.2012 wurden 94 Prozent der Geschäftsanteile verkauft. Die H.P.I. Holding AG bleibt minderheitsbeteiligt.

3 **Geschäftsverlauf und Lage der H.P.I. Holding AG**

In Anbetracht der gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland und dem Europaraum verlief das Geschäftsjahr 2012 für die H.P.I. Holding AG durchaus zufriedenstellend.

Der Umsatz konnte gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 von 42,8 Mio. Euro auf 48,3 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2012 deutlich gesteigert werden. Treiber dieser äußerst positiven Umsatzentwicklung war dabei die Berger-Gruppe, wobei die Umsätze der neuen Beteiligungsgesellschaften in Italien und der Türkei für die Monate Januar bis einschließlich März des Geschäftsjahres 2012 sich im Umsatz nicht widerspiegeln. Der Umsatz der bisherigen Mehrheitsbeteiligung Zimmer & Kreim GmbH belief sich im Zeitraum 01. Januar 2012 bis 31. Oktober 2012 auf rund 11,2 Mio. Euro.

Dass das Konzernergebnis 2012 -1,6 Mio. Euro gegenüber einem positiven Ergebnis von 1,4 Mio. Euro in 2011 ausweist, begründet sich zum einen durch das negative Betriebsergebnis der Zimmer & Kreim GmbH von -1,5 Mio. Euro (01. Januar 2012 - 31.10.2012) und durch einen Buchverlust von 1,2 Mio. Euro durch die Entkonsolidierung der Zimmer & Kreim GmbH. Zum anderen wirken sich Sondereinflüsse bei der Berger-Gruppe aus, die sich für die Anlauffinanzierung der Aktivitäten in China und für weitere Akquisitionskosten auf rund 270 Teuro belaufen.

Die Gründe für die nachhaltig negativen Einflüsse auf das Geschäftsergebnis durch die Zimmer & Kreim GmbH resultieren aus einer vorher kaum absehbaren Entwicklung. Zurück zu führen sind sie auf die sog. Harmonisierungsrechtsvorschriften der EU-Gemeinschaft, die letztendlich mit einer CE-Kennzeichnung nachgewiesen werden. Aufgrund geänderter Anforderungen mussten zahlreiche bereits ausgelieferte Maschinen vor Ort nach- bzw. umgerüstet werden. Das Produkt darf nur in den Verkehr gebracht und in Betrieb genommen werden, wenn es den Bestimmungen sämtlicher zum aktuellen Zeitpunkt anwendbaren Richtlinien entspricht und sofern die Konformitätsbewertung gemäß allen anwendbaren Richtlinien durchgeführt worden ist.

Für die Assemblierung neuer Maschinen mussten ungeplant zusätzliche und kostenintensive Entwicklungsarbeiten durchgeführt werden.

Zusätzlich wurde das Ergebnis von der Zimmer & Kreim GmbH von einem starken Preisdruck im Markt belastet.

In diesem Zusammenhang muss festgestellt werden, dass die Verluste der Zimmer & Kreim GmbH die H.P.I. Holding letztmals belastet haben und nicht zu Lasten der Liquidität der H.P.I. Holding gegangen sind.

Die Zimmer & Kreim GmbH konnte im Geschäftsjahr 2012 an ein anderes Unternehmen veräußert werden. Dadurch kann sich die Zimmer & Kreim GmbH besser entwickeln und im Markt deutlich stärker positionieren. Die H.P.I. Holding AG hält nur noch eine Minderheitsbeteiligung von sechs Prozent.

Das Geschäftsjahr 2012 stand neben der Veräußerung der Zimmer & Kreim GmbH vor allem unter dem Zeichen einer erfolgreichen und reibungslosen Integration der im Jahr 2012 neu erworbenen Unternehmen in Italien und der Türkei, bzw. der Inbetriebnahme der Berger-Produktionsstätte in China. So konnte die neue Produktionsstätte in der Türkei reibungslos in den Unternehmensverbund vorgenommen werden, und eine 2012 in Angriff genommene neue Produktionsstätte in Italien wird in naher Zukunft bezogen. Die produktive Arbeit ist auch in China angelaufen. Hier gilt primär die Absicherung einer überlegten und soliden Unternehmensentwicklung und nicht ein möglichst rasch und kurzfristig zu erzielender Unternehmenserfolg.

Die H.P.I. Holding AG hat sich im Geschäftsjahr 2012 ganz bewusst vorgenommen, sich noch stärker auf die Unterstützung der Unternehmen der Berger-Gruppe zu konzentrieren. Denn die Berger-Unternehmensgruppe hat mittlerweile einen dominierenden Marktanteil von 75 Prozent in der Produktion von Fassverschlüssen. Dieses gilt es nachhaltig zu sichern und wenn möglich sogar noch weiter auszubauen.

Dass dieses Ziel im reinen Geschäft der Fassverschlüsse kaum möglich sein wird, diktiert alleine schon die heutige hohe Marktabdeckung mit Berger-Produkten. So ist das Unternehmen mit der Entwicklung, Erprobung und erfolgreichen Vermarktung zusätzlicher Produkte gefordert. Erste Erfolge im Bereich der Satellitentechnologie und Telekommunikationsindustrie sind bereits erreicht worden und zählen zu den strategisch wichtigen Zielen der Zukunft.

Auch die Erschließung neuer Märkte wird weiterhin im Bestreben der H.P.I. Holding AG liegen. Nachdem mit der neuen Unternehmung in der Türkei ein leichter Zugang zum russischen und auch arabischen Absatzmarkt aufgetan wurde, stehen auch weiterhin andere Regionen in der Überlegung. Diese beziehen sich auch auf den Raum außerhalb Europas.

Zukünftig sollen sowohl Umsatz als auch Ertrag weiter steigen, zumindest aber das Niveau des Ergebnisses aus 2012 ohne stark belastende Sondereinflüsse wieder erreicht werden. Die Fokussierung liegt weiterhin auf Produktivitäts- und Effektivitätssteigerung, maßvollem Kostenmanagement und Optimierung von Qualität und Serviceleistungen. Zusätzlich zu schaffende Kompetenzgremien sollen zukünftig eine noch bessere Koordination der derzeitigen Produktionsstandorte sicherstellen. Dabei stehen der Einkauf von Produktionsmaterial, die Nutzung eines einheitlichen Informationssystems und eine abgestimmte Investitionsplanung im Vordergrund.

3.1 Ertragslage AG

Die Holding erzielte im Berichtszeitraum Erträge aus Gewinnabführungsverträgen T€ 2.226 (Vj. T€ 2.483), diese gliedern sich wie folgt:

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - AG

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2012 T€	2011 T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.226	2.483
Sonstige betriebliche Erträge	186	158
Rohergebnis	2.412	2.641

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2012 T€	2011 T€
Erträge aus Beteiligungen inkl. Gewinnabführung	2.226	2.483
Sonstige betriebliche Erträge	186	158
Personalaufwand	-356	-305
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-636	-677
Abschreibungen	-2	-1
Finanzergebnis	-71	-117
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.347	1.542

Mitarbeiter

Die Aktiengesellschaft beschäftigte neben dem Vorstandsvorsitzenden einen Finanzvorstand sowie eine Mitarbeiterin in Vollzeit.

Der Personalaufwand betrug in 2012 T€ 356 (Vj. T€ 305). Davon entfielen ca. T€ 341 (Vj. T€ 291) auf Löhne und Gehälter und auf soziale Abgaben € 15 (Vj. T€ 14).

3.2 Ertragslage Konzern

Die Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2012 gestaltete sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 sehr positiv. Das Ergebnis wurde jedoch durch die bereits vorstehend geschilderte Geschäftsentwicklung und durch den Verkauf der Zimmer & Kreim GmbH & Co KG sowie durch notwendig gewordene Sondereinflüsse in der Berger-Gruppe belastet.

Der Konzernumsatz im Jahr 2012 betrug € 48,3 Mio. (Vj. € 42,8 Mio.). Der Anteil der Berger-Gruppe am Gesamtumsatz liegt bei ca. 76,8 % (Vj. 73,4 %). Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen € 20,5 Mio. (Vj. € 20,0 Mio.) auf das Inland und rund € 27,7 Mio. (Vj. € 22,7 Mio.) auf das Ausland.

Der Materialaufwand mit T€ 26.769 (Vj. T€ 24.211) liegt damit bei 56,3 % (Vj. 53,9 %) zur Gesamtleistung.

Abschreibungen

Die Abschreibungen im Konzern lagen bei T€ 1.931 (Vj. T€ 1.332).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im Geschäftsjahr 2012 auf T€ 515 (Vj. T€ 1.875) verringert, das Konzernjahresergebnis hat sich um T€ -3.030 auf T€ -1.612 reduziert.

Das Zinsergebnis betrug T€ -535 (Vj. T€ -701) und setzt sich aus Zinsaufwendungen T€ 559 (Vj. T€ 727) und Zinserträgen T€ 24 (Vj. T€ 26) zusammen.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - Konzern

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	2012	2011
	T€	T€
Umsatz	48.304	42.778
Gesamtleistung	47.574	44.925
Sonstige betriebliche Erträge	575	299
Rohertrag	20.805	20.714
Zinsergebnis	-535	-701
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	515	1.875
Außerordentliches Ergebnis	-1.206	0

Das negative Konzernergebnis wird ausschließlich von Zimmer & Kreim GmbH Co. KG beeinflusst. Das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit beinhaltet Verluste in Höhe von T€ 1.476 und das außerordentliche Ergebnis beinhaltet Aufwendungen aus der Entkonsolidierung in Höhe von T€ 1.206. So wird insgesamt das Konzernergebnis negativ mit rund 2,7 Mio. Euro aus der mittlerweile veräußerten Beteiligung an Zimmer & Kreim GmbH belastet. Diese negative Belastung ist aber eine letztmalige und hat die Liquidität der Gesellschaft nicht beeinflusst.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2012 waren im Konzern durchschnittlich 318 (Vj. 263) Mitarbeiter/innen beschäftigt. Der Anstieg der Mitarbeiter resultiert im Wesentlichen aus den Firmenerwerben der Berger Gruppe.

Die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiter, die durch ihre hohe Qualifikation mit das wichtigste Fundament des Unternehmens sind, sind ein wichtiger Leistungsindikator. Schlüsselpositionen werden grundsätzlich nur an erfahrene und qualifizierte Personen vergeben.

Der Personalaufwand im Konzern betrug in 2012 € 11,1 Mio. (Vj. € 10,1 Mio.). Davon entfielen ca. € 8,9 Mio. (Vj. € 8,2 Mio.) auf Löhne und Gehälter, auf soziale Abgaben € 2,2 Mio. (Vj. € 1,9 Mio.).

3.3 Finanz- und Vermögenslage, Investitionen

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. - AG

Aktiva	2012 T€	2011 T€	Passiva	2012 T€	2011 T€
Anlagevermögen	17.637	17.712	Eigenkapital	20.540	19.974
Umlaufvermögen	4.998	4.111	Rückstellungen	185	169
Rechnungsabgrenzungsposten	5	11	Verbindlichkeiten	1.915	1.691
Bilanzsumme	22.640	21.834	Bilanzsumme	22.640	21.834

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. – Konzern

Aktiva	2012 T€	2011 T€	Passiva	2012 T€	2011 T€
Anlagevermögen	15.362	14.400	Eigenkapital	12.928	14.041
davon Finanzanlagen	1.016	164	davon Anteile Dritter	2.195	854
Umlaufvermögen	11.696	14.219	Rückstellungen	722	945
Rechnungsabgrenzungsposten / latente Steuern	177	164	Verbindlichkeiten	13.585	13.797
			davon Finanzschulden	5.340	8.363
Bilanzsumme	27.235	28.783	Bilanzsumme	27.235	28.783

Die Bilanzsumme im Konzern zum 31.12.2012 verringerte sich auf € 27,2 Mio. (Vj. € 28,8 Mio.).

Das Anlagevermögen im Konzern erhöhte sich auf € 15,3 Mio. (Vj. € 14,4 Mio.). Die Abschreibungen betragen T€ 1.931 (Vj. T€ 1.332).

Das Umlaufvermögen im Konzern mit € 11,7 Mio. (Vj. € 14,2 Mio.) reduzierte sich um € 2,5 Mio. Davon entfallen auf Vorräte € 3,86 Mio. (Vj. € 7,24 Mio.), auf Forderungen aus Lieferung und Leistung, sowie sonstige Vermögensgegenstände € 5,4 Mio. (Vj. € 5,3 Mio.). Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei T€ 2.205 (Vj. T€ 1.266).

Das Konzerneigenkapital reduzierte sich auf T€ 12.928 (Vj. T€ 14.041). Die Eigenkapitalquote liegt damit im Geschäftsjahr bei 47,5 % (Vj. 48,8 %)

Die Konzernverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich auf € 5,34 Mio. (Vj. € 8,36 Mio.). Die Reduzierung der Verbindlichkeiten ist durch die Entkonsolidierung der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG geprägt.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten / Rückstellungen im Konzern (kurzfristiges Fremdkapital) erhöhten sich auf T€ 12.555 (Vj. T€ 9.779).

Die Finanzlage des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2012, beeinflusst von der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG gravierend verändert. So liegt der operative Cashflow in 2012 (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zzgl. Abschreibungen) bei € 2.446 (Vj. € 3.207 Mio.).

Investitionen

Das Investitionsvolumen im Konzern in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrug im Berichtsjahr insgesamt T€ 5.347 (Vj. T€ 2.486), dies ist eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von rund 215 Prozent. Die Investitionen beruhen im Wesentlichen auf den Firmenerwerben der Berger Gruppe.

4 Risikoüberwachung

Die Geschäftsbereiche des Konzerns sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den jeweiligen Regionen und Branchen ausgesetzt.

Das eingesetzte Risikoinstrumentarium besteht aus integrierten Planungs-, Berichts- und Kontrollsystemen. Es ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern. Die monatliche Berichterstattung informiert die jeweiligen Geschäftsführer und den Vorstand über den Stand der Gesellschaften.

Risiken aus dem Metallhandel werden durch mittelfristige Rahmenverträge mit den entsprechenden Lieferanten reduziert. Somit können kurzfristige Stahlpreisschwankungen abgefangen bzw. abgefedert werden. Darüber hinaus sind diese Preisschwankungen den Kunden bekannt und sind daher auch Grundlage für die Preisfindung.

Liquiditätsrisiken aus Schwankungen der Zahlungsströme erkennen wir frühzeitig im Rahmen unserer Liquiditätsplanung. Die derzeit erhöhten Unsicherheiten berücksichtigen wir durch zusätzliche Risikoszenarien sowie kurzfristige Aktualisierung unserer Liquiditätsplanung, um bei Bedarf umgehend entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Ausfallrisiken begrenzen wir durch interne Länderratings, die fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand reduzieren wir, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Zudem werden Risiken durch Anzahlungen begrenzt.

Nachhaltigkeit dient dazu, wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt sowie gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln zu verbinden. Verstöße gegen unsere Selbstverpflichtungen im Rahmen der Nachhaltigkeit oder gegen Gesetze stellen ein Reputationsrisiko dar und können zu operativen und strategischen Risiken führen. Um Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsaspekten frühzeitig zu erkennen, haben wir ein diesbezügliches globales Managementsystem eingeführt. Die Ergebnisse werden dazu genutzt, Veränderungsprozesse im Unternehmen anzustoßen, um auf etwaige Risiken vorbereitet zu sein und Chancen entsprechend nutzen zu können. Um Sicherheit und Gesundheit sowie Arbeits- und Sozialstandards zu überprüfen, haben wir globale Monitoring-Systeme etabliert. Diese beziehen unternehmensübergreifend auch unsere Lieferanten mit ein. Wir stehen im kontinuierlichen Austausch mit relevanten Interessensvertretern, um die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Geschäftsaktivitäten sicherzustellen.

Informationstechnologien werden eingesetzt, um mögliche Risiken zu reduzieren. Es bestehen integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und Anwendungen, Back-up-Systeme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutz sowie Verschlüsselungssysteme.

5 Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Nachdem sich die deutsche Wirtschaft in den Jahren 2010 und 2011 in blendender Verfassung zeigte, sich die Arbeitsmarktsituation und damit die Beschäftigtenzahl äußerst positiv entwickelte und der Exportmotor Deutschlands auf Hochtouren lief, haben sich insbesondere im letzten Quartal des Jahres 2012 die Rahmenbedingungen in Deutschland verändert. Zurückzuführen ist dies auf die Wirtschafts- und Finanzkrisen in einigen südeuropäischen Ländern wie Italien, Griechenland, Spanien, Portugal und letztendlich auch Zypern. Kenner der Szene prognostizieren aber eine baldige Besserung der wirtschaftlichen Grundbedingungen zumindest für Italien und Spanien.

Man darf jedoch mit Recht behaupten, dass sich die deutsche Wirtschaft im Zusammenspiel mit anderen europäischen Nationen als robust und widerstandsfähig behauptet hat.

Nach wie vor ist für die Bundesrepublik Deutschland die Wirtschaft positiv einzuschätzen. Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes ist zwar auf einen Wert von 0,8 Prozent gesunken. Treiber war hierfür die starke Zurückhaltung der Investitionen von Unternehmen in Neu- und Ersatzanschaffungen. Positiv sah dagegen der private Konsum aus, der gegenüber Vorjahr nochmals zulegen konnte.

Die Deutsche Bundesregierung hat allgemein zu einer vorsichtigen Betrachtung der weiteren Wirtschaftsentwicklung 2013 geraten. Dieses mag in einem entscheidenden Wahljahr auch kluges politisches Vorgehen sein, denn nichts ist politisch schädlicher als Versprechungen nicht halten zu können. Fakt aber ist, dass zahlreiche Unternehmen zwar unsicher, aber nicht pessimistisch in das Jahr 2013 gegangen sind. Da sich weltweit eine Belebung der wirtschaftlichen Situation schon seit geraumer Zeit abzeichnet, könnte das Wirtschaftswachstum wieder deutlich an Fahrt aufnehmen.

Das allgemeine wirtschaftliche Umfeld ist auch für die H.P.I. Holding AG unmittelbar über ihre Beteiligungsgesellschaften umsatz- und ergebniswirksam. Die Beteiligungsgesellschaften sind in ihren jeweiligen Märkten auch gut aufgestellt und sind operativ wie strategisch gut miteinander verzahnt. So ergänzen sich beispielsweise die unterschiedlichen Produktionsmaschinen der Unternehmen der Berger-Gruppe optimal und der Austausch von Produktions-Know-how erfolgt auf regelmäßiger Basis. Weitere unternehmerische Initiativen, wie eine gesteigerte Anpassungsflexibilität und Optimierung der Geschäftsprozesse, sollen neben neuen Produktentwicklungen und zusätzlicher neuer Markterschließung helfen, Risiken zu minimieren. Hinzu kommt die weitere Verfolgung der Internationalisierungsstrategie, vor allem für die Berger-Gruppe. Neben dem konkreten Erwerb von zwei Mehrheitsbeteiligungen im ersten Halbjahr 2012 in der Türkei und in Italien werden weiterhin Gespräche über Zukäufe, auch außerhalb Europas, geführt.

6 Beteiligungsunternehmen

6.1 Blechverarbeitung – Berger-Gruppe (Berger-Group Europe)

Die Berger-Gruppe, mit dem zentralen Standort der August Berger Metallwarenfabrik GmbH in Berg (Rheinland-Pfalz), ist in Europa der führende Spannringproduzent. Mit weiteren sechs europäischen Produktionsstätten ist die Berger-Gruppe in allen wichtigen Märkten vertreten.

Mit der Herstellung von über 200 verschiedenen Varianten von Spannringen gilt die Berger-Gruppe als führender Spezialist für Schließ- und Sicherungssysteme bei Fässern.

Die Hauptabnehmer von Spannringen und Verschlüssen für Fässer kommen aus der Chemie- und Lebensmittelindustrie, Pharmazie und Öl-Branche. Mit der Investition in neue Technologien und der konsequenten Weiterentwicklung von Lösungen bei unseren Absatzmärkten konnten wir unsere Marktposition weiter ausbauen und festigen.

Allgemeine Branchenentwicklung

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, spezialisiert auf Verschlussysteme für Transportfässer, ist direkt abhängig von der Entwicklung einzelner Industriebranchen. Nach einem deutlichen Fertigungsrückgang im 4.Quartal 2012 startet die Industrie mit einem statistischen Unterhang in das Jahr 2013. Kenner der Branche prognostizieren aber wieder einen positiven Trend, der die verhaltene Entwicklung vom Jahresbeginn wieder kompensieren wird.

Die Gründe für den moderaten Optimismus liegen u.a. in der Entwicklung der Geschäftserwartungen des Verarbeitenden Gewerbes. Sie haben sich zuletzt viermal in Folge verbessert, wenngleich sie den negativen Bereich noch nicht wieder verlassen haben. Auch die Auftrageingänge haben sich am aktuellen Rand stabilisiert.

Beim vergleichenden Blick auf die Produktionsprognose für einzelne industrielle Wirtschaftszweige fällt auf, dass wir kaum größere Ausschläge nach unten oder oben erwarten. Schon im letzten Jahr hat sich die Varianz der Wachstumsraten in den einzelnen Branchen gegenüber den Jahren 2009 bis 2011 deutlich verringert. Dies ist als Normalisierung nach der außergewöhnlich tiefen Krise von 2008/09 und der ebenso außergewöhnlich raschen Erholung 2010/11 zu interpretieren. Insofern wird sich 2013 der Trend zu einer Rückkehr in relativ ruhiges Fahrwasser für das deutsche Verarbeitende Gewerbe voraussichtlich fortsetzen.

Unter den großen Branchen dürfte die frühzyklische Chemieindustrie mit einem realen Produktionsplus von 1,5% im laufenden Jahr am besten abschneiden. Hier sieht es so aus, als sei das konjunkturelle Zwischentief schon überwunden.

Geschäftsverlauf im Jahr 2012

Aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2012 konnte die August Berger Metallwarenfabrik GmbH ihren Umsatz und ihr Ergebnis nicht steigern. Einen deutlich positiven Umsatzschub hat jedoch die gesamte Berger-Gruppe durch Firmenzukäufe erfahren. Der wirtschaftliche Aufschwung des Jahres 2011 setzte sich zwar in der ersten Jahreshälfte 2012 fort, allerdings nahm die Wachstumsdynamik im zweiten Halbjahr 2012 infolge der Unsicherheiten auf den Finanzmärkten wieder ab.

Die Zusammenarbeit innerhalb der Berger-Gruppe wurde auch im Geschäftsjahr 2012 weiter intensiviert. Durch die Einbeziehung von Lieferanten in Niedriglohnbereichen konnte erhebliches Einsparpotenzial realisiert werden. Die Materialeinsatzquote konnte somit auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Berger GmbH, Berg

Die Umsatzerlöse der August Berger Metallwarenfabrik GmbH lagen im Geschäftsjahr 2012 bei € 22,6 Mio. (Vj. € 22,9 Mio.) und damit um rund T€ 370 bzw. 1,6 % unter den Vorjahreswerten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor der Gewinnabführung liegt in 2012 bei T€ 2.234 (Vj. T€ 2.492) und damit um ca. T€ 258 unter dem Vorjahreswert.

Das EBITDA-Ergebnis 2012 liegt bei T€ 2.774 (Vj. T€ 2.962) und damit um rund T€ -188 bzw. 6 % unter dem Vorjahreswert.

Die Eigenkapitalquote der Berger GmbH liegt bei 39,8 % (Vj. 52,6 %). Sie reduziert sich aufgrund von Firmenzukäufen und der damit einhergehenden höheren Bilanzsumme um 12,8 %.

Berger-Gruppe

In der Berger-Gruppe lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2012 bei € 37,1 Mio. (Vj. € 31,4 Mio.) und damit um rund € 5,7 Mio. bzw. 18 % über dem Vorjahreswert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei T€ 3.019 (Vj. T€ 2.781), EBITDA bei € 4,52 Mio. (Vj. € 3,54 Mio.).

Die Eigenkapitalquote der Berger-Gruppe liegt bei 41,3 % (Vj. 63,4 %).

Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung der Berger-Gruppe

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2012 T€	2011 T€
Umsatzerlöse	37.087	31.422
EBITDA	4.523	3.536
EBIT	3.150	2.834
EBT	3.019	2.781

Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen € 14,6 Mio. (Vj. € 13,6 Mio.) auf das Inland und € 22,5 Mio. (Vj. € 17,8 Mio.) auf das Ausland. Die Umsatzerlöse resultieren aus der Spanningproduktion.

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage der Berger-Gruppe

Aktiva	2012 T€	2011 0T€	Passiva	2012 T€	2011 T€
Anlagevermögen	12.198	5.984	Eigenkapital	9.822	8.868
Umlaufvermögen	11.395	7.934	Rückstellungen	520	436
Rechnungsabgrenzungs-posten / latente Steuern	172	60	Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	4.006	1.825
Bilanzsumme	23.765	13.978	aus Finanzverbindlichkeiten	3.392	1.345
			ggü. verbund. Unternehmen	1.936	987
			sonst. Verbindlichkeiten	4.089	517
			Bilanzsumme	23.765	13.978

Mitarbeiter

Die Berger GmbH hat im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 116 (Vj. 116) Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Die Berger-Gruppe beschäftigte in 2012 insgesamt 248 (Vj. 193) Mitarbeiter/innen. Die Personalkosten stiegen um ca. 19 % auf Grund der höheren Mitarbeiterzahl durch die Firmenzukäufe.

Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen bei der Berger GmbH im Geschäftsjahr 2012 betragen € 4,3 Mio. (Vj. € 1,1 Mio.). Darin sind Firmenbeteiligungen in Höhe von € 4,1 Mio. enthalten.

In der Berger-Gruppe wurden € 5.3 Mio. (Vj. € 1,6 Mio.) in das Anlagevermögen investiert.

Ausblick

Für die zukünftige Entwicklung des Konzerns bestimmen die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und im übrigen Europa die entscheidenden Eckdaten. Das bisher getragene Risiko der bis zum 31.10.2012 gehaltenen Mehrheitsbeteiligung an der Zimmer & Kreim GmbH konnte durch den Verkauf von 94 Prozent der Unternehmensbeteiligung gänzlich abgestoßen werden. Die notwendigen Anlaufinvestitionen in die Produktionsstätte in China sind weitgehend abgeschlossen, so dass auch von dieser Stelle deutlich weniger negative Einflüsse zu erwarten sind. Ebenso verhält es sich mit den Akquisitionskosten für die in 2012 erworbenen neuen Beteiligungen in Italien und der Türkei.

Zwar werden auch in 2013 weitere Akquisitionskosten für weitere geplante Neuerwerbungen anfallen, sie dienen aber dem erfolgreichen strategischen und operativen Ausbau der Berger Gruppe insgesamt. Konkret ist die Neuerwerbungen eines deutschen Metallverarbeitungsunternehmens geplant sowie erfolgte ein Erwerb eines italienischen Zulieferbetriebes für die derzeitige Verschlussproduktion. Diese Übernahme ist bereits Anfang Juni 2013 abgeschlossen worden. Überlegungen, ein Unternehmen in Übersee zu erwerben werden mit großer Umsicht weiter verfolgt.

Gerade mit dem Erwerb des italienischen Unternehmens wird ein hohes Synergiepotential der Unternehmensgruppe Berger gefördert, das entscheidenden Anteil an der weiteren Umsatz- und Ertragssteigerung der Gruppe einnehmen wird. Mit dann nunmehr zwei Unternehmen in Italien beherrscht die Berger-Gruppe dann rund 95 Prozent des gesamten italienischen Marktes. Von ganz besonderer Bedeutung ist die bisherige Fabrikationstiefe der neuen italienischen Tochter. Denn sie fertigt alle Bestandteile der Verschlüsse selbst und ist somit nicht auf den Zukauf von Halbfertigprodukten angewiesen. Die neue Berger-Beteiligung macht es dann auch möglich, dass alle Zukäufe anderer Berger-Produktionsstätten für die Fassverschlussproduktion im eigenen Konzernverbund durchgeführt werden können.

Um die Berger-Gruppe und ihre einzelnen Unternehmen bestmöglich zu unterstützen, wird eine derzeit in Vorbereitung befindliche Koordinationsstelle einen zentralen und für globale Aufgaben verantwortlichen Beauftragten für Einkauf einsetzen. So können für alle Produktionsstätten die besten Einkaufspreise erzielt werden. Auch der zukünftige Einsatz eines für alle Standorte einheitlichen Informationssystems unterstützt die schnelle und aufgabenbezogene Informationsbeschaffung und -verteilung. Damit lässt sich nicht nur der Maschineneinsatz vor Ort effizienter steuern, auch die effektive Auslastung der jeweiligen Produktionsmaschinen kann so optimiert werden. Damit wird für die Unternehmen der Berger-Gruppe ein Steuerungssystem installiert, wie es für die Führung eines global agierenden Konzerns notwendig ist.

Da der Absatzmarkt für Spannringe in Europa in den vergangenen Jahren weitgehend unter den Marktteilnehmern aufgeteilt ist, gilt es verstärkt das Wachstum in den Ländern zu forcieren, in denen die Berger-Gruppe noch Marktanteile gewinnen kann. Dies gilt sicherlich für den chinesischen Markt als den Markt mit dem größten Wachstumspotenzial, aber auch für den russischen, den asiatischen sowie arabischen Markt.

Parallel wird auch weiterhin an neuen Produktentwicklungen gearbeitet. Neben den bisherigen Derivaten für die Satellitenindustrie und die Kommunikationsindustrie, für die bereits nennenswerte Kunden gewonnen werden konnten, laufen Planung für die Fertigung von zusätzlichen, für die Verschlussprodukte interessanten Produkten. Hierbei handelt es sich zum Beispiel um Gummidichtungen, die bei der Verwendung von Spannringen zum Einsatz kommen.

Das Potential der Unternehmen in der Berger-Gruppe sowie das Potential der noch zu bearbeitenden neuen Märkte lässt für den Konzern auch weiterhin günstige Prognosen für zukünftiges Umsatz- und Ergebniswachstum zu.

6.2 Erodiermaschinen - Zimmer & Kreim

Die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG mit Standort in Brensbach (Hessen) ist ein global agierender Komplettanbieter für technologisch anspruchsvolle und automatisierte Systemlösungen im Erodierbereich. Dazu zählen insbesondere die Entwicklung von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarevernetzungen. Im Bereich der Softwarelösungen für Automationsysteme ist Zimmer & Kreim weltweit technologischer Marktführer. Sie beliefert insbesondere Kunden aus der Werkzeug- und Formenbauindustrie, aber auch die Luftfahrtindustrie und Energiewirtschaft. Durch ein weit gefächertes Vertriebsnetz kann das Unternehmen schnell und flexibel Produkte und Serviceleistungen anbieten.

Das Geschäftsergebnis der Zimmer & Kreim GmbH wurde aus einer vorher kaum absehbaren Entwicklung belastet. Zurück zu führen ist sie auf die sog. Harmonisierungsrechtsvorschriften der EU-Gemeinschaft, die letztendlich mit einer CE-Kennzeichnung nachgewiesen werden. Aufgrund geänderter Anforderungen mussten zahlreiche bereits ausgelieferte Maschinen vor Ort nach- bzw. umgerüstet werden. Das Produkt darf nur in den Verkehr gebracht und in Betrieb genommen werden, wenn es den Bestimmungen sämtlicher zum aktuellen Zeitpunkt anwendbaren Richtlinien entspricht und sofern die Konformitätsbewertung gemäß allen anwendbaren Richtlinien durchgeführt worden ist.

Für die Assemblierung neuer Maschinen mussten ungeplant zusätzliche und kostenintensive Entwicklungsarbeiten durchgeführt werden.

Zusätzlich wurde das Ergebnis von Zimmer & Kreim von einem starken Preisdruck im Markt belastet.

Zum 31.10.2012 wurden 94 Prozent der Unternehmensanteile verkauft.

Das Konzernergebnis wurde negativ durch die Beteiligung beeinflusst. Das laufende Konzernergebnis beinhaltet Aufwendungen in Höhe von T€ 1.476. Durch die Entkonsolidierung entstand zudem ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von T€ 1.206. Das Konzernergebnis wurde dadurch mit T€ 2.682 belastet.

Zur Sanierung der Gesellschaft und deren Finanzierung hätte die H.P.I. Holding AG einen hohen Liquiditätsbedarf der Beteiligung zur Verfügung stellen müssen. Der Vorstand und Aufsichtsrat haben darauf hin die Entscheidung getroffen, diesen Liquiditätsbedarf und Finanzierungsaufwand in die Expansion der Berger Gruppe zu investieren und die Beteiligung aus strategischen Überlegungen zu veräußern.

7 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag hat die H.P.I. Holding AG die italienische Dependence der Rieke Packaging Systems, die innerhalb der amerikanischen Rieke Gruppe als selbstständiges Unternehmen eingegliedert war, erworben. Rieke Italia S.r.l. mit Sitz in Valmadrera, Italien, hat mit Spannringen und Verschlüssen im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von rund 12 Mio. Euro erwirtschaftet.

Die Hauptversammlung der H.P.I. Holding AG hat am 10.04.2013 ein neues genehmigtes Kapital beschlossen. Dabei wurde der Vorstand der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2017 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 2.900.000,00 gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung aus dem Genehmigten Kapital festzulegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ist ausgeschlossen. Der Emissionserlös wird insbesondere zum Erwerb von weiteren Firmen verwendet, die ins Portfolio unserer Berger-Gruppe passen. Um weiteres Wachstum zu ermöglichen, haben die Aktionäre auf der Hauptversammlung positiv entschieden.

München, 11. Juni 2013

Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender

Christoph Petri
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung/des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung/des Gesellschaftsvertrags und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Schwabach, den 12. Juni 2013

WPH HOFBAUER & MAIER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Hofbauer
Wirtschaftsprüfer

Stefan Maier
Wirtschaftsprüfer